



St. Katharina

Forster Brief 2/2021

der katholischen Pfarrgemeinde
St. Katharina
Aachen Forst

31.01.2021 – 14.02.2021



Emmauskirche



St. Bonifatius

Impuls

Liebe Gemeindemitglieder!

„Nun ist es genug ... nimm mein Leben" - das klingt furchtbar! Wer sagt so etwas? Und zu wem sagt jemand so etwas? Mit diesen Worten klagt der Prophet Elija Gott sein Leid. So ist es im 1. Buch der Könige zu lesen. Mit Leidenschaft und voll Eifer hat sich Elija für Gott engagiert. Mit letzter Kraft wollte er sein Volk Israel daran hindern, dass sie von Gott abfallen und sich den „Baal", fremden Göttern zuwenden. Und jetzt - so klagt er - ist er allein übrig geblieben. Die Leute wollen ihn töten. Und so fühlt er sich: einsam und verlassen, von den Menschen und sogar von Gott verlassen. Gott wird ihm fremd, geht ihm verloren. Er kann und will nicht mehr und möchte nur noch sterben. Doch Gott reagiert auf das Verhalten des Elija. Mit Brot und Wasser hilft er ihm, durch die Hitze bis zum Gottesberg Horeb zu gelangen. Da ist er vorerst in Sicherheit. Und dort zeigt sich Gott dem Elija: nicht im Sturm, nicht im Erdbeben, nicht im Feuer - wie es heißt - sondern in einem „sanften, leisen Säuseln".

Der verhüllt sein Angesicht, tritt nach draußen und begegnet Gott.

Und Gott hört ihm zu. Er hört sich seine Erschöpfung, seine Angst, seinen Frust an. Er lässt ihn erst mal reden. Und gibt ihm dann einen neuen Auftrag. Gibt ihm wieder Sinn.

Auch wir dürfen Krisen haben. Tiefe Täler durchschreiten. Kraftlos sein. Das hat nichts, aber auch gar nichts damit zu tun, dass wir falsch oder zu wenig glauben würden, dass bei uns etwas falsch wäre.

Gott ist uns in unseren Lebenskrisen treu und begegnet uns so wie wir es brauchen. Gott ist kein Sklaventreiber, für den wir nur etwas Wert sind, wenn wir Leistung bringen. Gott steht für uns ein, er steht auf unserer Seite, auch wenn nichts mehr geht. Und er begegnet uns so, wie wir es brauchen, wie wir es vertragen können.

Gott geht sehr behutsam mit uns um, fast zärtlich. Er solidarisiert sich mit uns. Er trumpft nicht auf und spielt nicht den Mächtigen. Gott kommt uns, auf genau die Weise nahe, wie wir ihn aufnehmen können.

Darauf dürfen wir hoffen!

Es grüßt Sie herzlich

Nicole Weiden-Luffy
Gemeindereferentin

Änderung der Gottesdienstzeit am Sonntag in St. Katharina

Aus organisatorischen Gründen wird nach Abstimmung mit den zuständigen Gremien der Pfarrgemeinde **ab Sonntag, dem 24. Januar 2021**, die Hl. Messe am Sonntag in St. Katharina eine halbe Stunde später beginnen. Zukünftig werden wir also gemeinsam am **Sonntag um 11.30 Uhr** die Messe feiern können. Dies ist insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Gottesdienstverteilung innerhalb der Gemeinschaft der Gemeinden Forst Brand notwendig.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und bitten Sie diese Änderung gerne weiterzusagen.

Diakon Thomas Ervens in der GdG Aachen Forst Brand

Seit dem 1. Januar dieses Jahres ist Thomas Ervens, der uns schon gut bekannt ist, als Diakon im Hauptamt in unserem Bistum Aachen tätig. Wir sind dankbar, dass er seinen Dienst weiterhin in unserer Gemeinschaft der Gemeinden Aachen Forst Brand ausüben darf. Am Sonntag, den 31. Januar, wird er in der Hl. Messe um 11.30 Uhr in seine neue Aufgabe in St. Katharina eingeführt. Leider gelten auch für diesen Gottesdienst die üblichen Auflagen im Rahmen der Corona-Schutzverordnung. Für seinen Dienst in unseren Gemeinden wünschen wir Thomas Ervens alles Gute und Gottes Segen.

Matthias Goldammer

Wir sind ansprechbar

In einer Zeit der stark reduzierten Kontakte fehlt so viel. Manchmal fehlt schon einfach die Möglichkeit, mit einem anderen Menschen zu sprechen, sich auszutauschen oder ein offenes Ohr zu finden. Wir, das Pastoralteam von St. Katharina, möchten hierbei für Sie da sein. Wir stehen Ihnen gerne per Telefon (oder auch digital) zur Verfügung, wenn Sie ein Gespräch brauchen oder möchten. Wenn Sie hierzu Interesse haben, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro unter 0241-400460.

Pastoralteam St. Katharina

Stationsgottesdienste in der Fastenzeit

24. Februar	St. Donatus
03. März	St. Bonifatius
10. März	St. Katharina
17. März	St. Donatus
24. März	St. Katharina

Die Stationsgottesdienste finden jeweils um **18.00 Uhr** statt.
Die Werktagsgottesdienste am Vormittag an diesen Tagen entfallen.

MARIÄ LICHTMESS / DARSTELLUNG DES HERRN für Familien erklärt

40 Tage nach Weihnachten, am 2. Februar, feiert die Kirche das Fest der Darstellung des Herrn. In den Schriften der Bibel – besonders im Alten Testament – taucht oft die Zahl 40 in Verbindung mit verschiedenen Zeiteinheiten auf:

40 Tage und Nächte dauerte die Sintflut (Buch Genesis, Kapitel 7, Verse 4 und 12) und ebenso lange Zeit ist der Prophet Elija unterwegs, bis er den Berg Horeb erreicht, wo Gott ihn erwartet (1. Buch der Könige, Kapitel 19, Vers 8). 40 Jahre zog das Volk Israel durch die Wüste, bevor es das gelobte Land erreichte (Buch Josua, Kapitel 5, Vers 6). Und Jesus schließlich verbrachte 40 Tage und Nächte in der Wüste, bevor er begann, in der Öffentlichkeit von Galiläa zu wirken (Markusevangelium, Kapitel 1, Vers 13). All diesen verschiedenen 40er-Fristen ist etwas gemeinsam: es geht um Zeiten der Klärung und Vorbereitung. Sie werden durchlebt, bevor Gott sich 'zeigt', bevor er seinen Willen offenbart, seine gute Absicht mit den Menschen. Darauf verweist in der biblischen Symbolsprache die Zahl 40.

In der Lebensgeschichte Jesu, wie sie im Evangelium des Lukas überliefert wird, war die 'Darstellung Jesu im Tempel' ein solches Ereignis, bei dem Gottes gute Absicht, sein Wille zum Heil des Menschen, offenbar wurde.

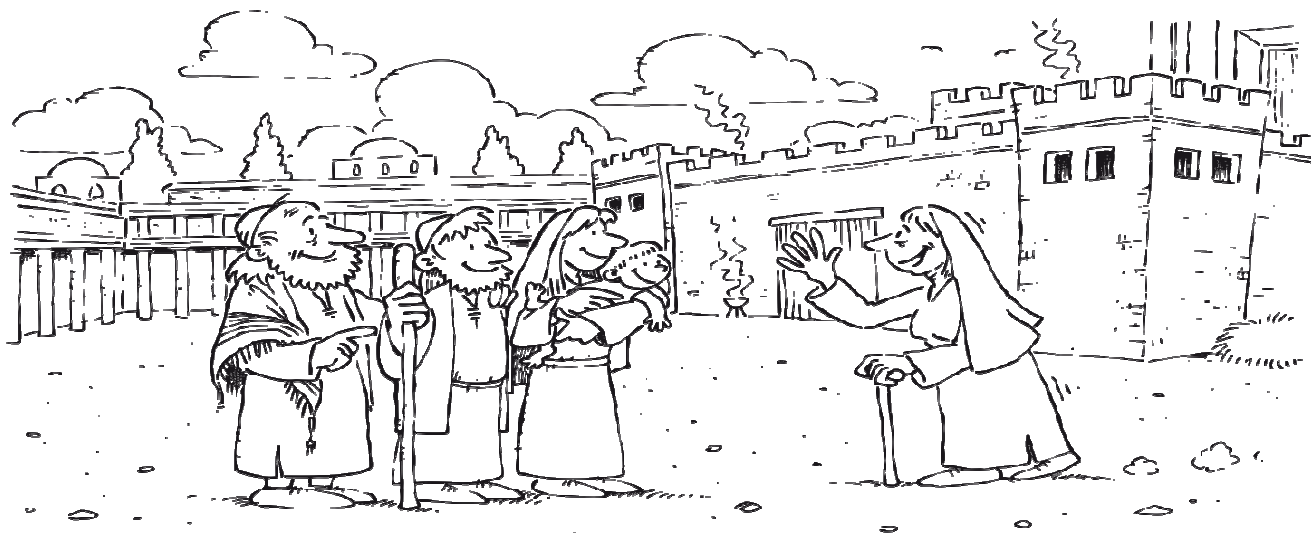
Es war jüdischer Brauch, dass jeder erstgeborene Sohn 40 Tage nach der Geburt zum Tempel gebracht werden sollte. Heute wissen wir, dass die 40 Tage – 6 Wochen – nach der Geburt eine Zeit enger Bindung zwischen Mutter und Kind sind, eine Art Schutzraum für die Entfaltung dieser Beziehung.

Den Eltern Jesu ging es nach Ablauf dieser Frist natürlich nicht um eine Taufe, aber das Kind sollte im Hause Gottes vorgestellt werden und Vater und Mutter wollten Dank sagen für das Kind. Bei dieser Gelegenheit begegnet der Heiligen Familie der greise Simeon, er nennt Jesus das Licht der Welt. Für Simeon ist diese Begegnung der große Trost seines Lebensabends. Die Worte, mit denen er seinen Dank für diese Begegnung ausdrückt, hat die Kirche deshalb in das Gebet aufgenommen, das vor Einbruch der Nacht in Klöstern, Ordensgemeinschaften und manchen Gemeinden gebetet wird (die sogenannte 'Komplet'). Unsere Großeltern kannten das Fest der 'Darstellung Jesu im Tempel' vor allem unter der Bezeichnung 'Mariä Lichtmess'. Die Deutung im Hinblick auf Maria stammt wohl aus dem beginnenden Mittelalter, sie wurzelt aber in einem jüdischen Reinigungs- und Segensritus für die Mutter.

Der heutige Festname verdeutlicht besser den eigentlichen Sinn des Festes: 'Darstellung Jesu im Tempel' – 'das ist Begegnung mit Gottes guter Absicht, seinem Heilswillen für die Menschen – verkörpert in Jesus Christus.

Vielleicht mögen Sie in der Familie eine Kerze besonders schön gestalten, die Sie dann durch das weitere Kirchenjahr begleitet.

(Quelle: Erzbistum Köln)



Liebe Familien,

in diesem Forster Brief finden Sie den Text des Sonntagsevangeliums in leichter Sprache und ein passendes Ausmalbild.

Vielleicht haben Sie Lust, das Evangelium in der Familie zu lesen und das Bild dazu auszumalen.

Die Vorlage dazu stammt aus dem Erzbistum Köln.

Jesus macht einen Mann gesund

Einmal kam Jesus in eine Stadt. In der Stadt war eine Synagoge. Die Synagoge ist ein besonderes Haus. In der Synagoge können sich die Menschen treffen. Und beten. Und zusammen von Gott sprechen. Jesus ging in die Synagoge. Jesus erzählte den Menschen von Gott. Die Menschen staunten. Die Menschen dachten: Wenn Jesus redet, spüren wir Gott. Die Menschen hörten Jesus gern zu.

In der Synagoge war ein Mann. Der Mann war krank. Der Mann hatte eine komische Krankheit. Der Mann war von der Krankheit unglücklich. Und nervös. Als der Mann Jesus sah, wurde der Mann sofort nervös. Der Mann schrie laut. Der Mann schrie: Was willst du hier, Jesus? Hau ab. Ich weiß, wer du bist. Du kommst von Gott.

Jesus sagte zu dem Mann: Du sollst gesund werden.

Der Mann fing schrecklich an zu zittern. Und zu schreien. Danach war der Mann gesund. Die Leute bekamen einen Schreck. Die Leute sagten: Was ist denn jetzt passiert? Der Jesus hat ja eine ganz besondere Kraft! Die Kraft hat Jesus von Gott! Jesus macht etwas ganz Neues. Sogar die Krankheiten machen, was Jesus will. Die Leute erzählten überall, wie Jesus die Menschen gesund macht. Jesus wurde überall bekannt.

© evangelium-in-leichter-sprache.de

Evangelium in Leichter Sprache

Für Kinder:

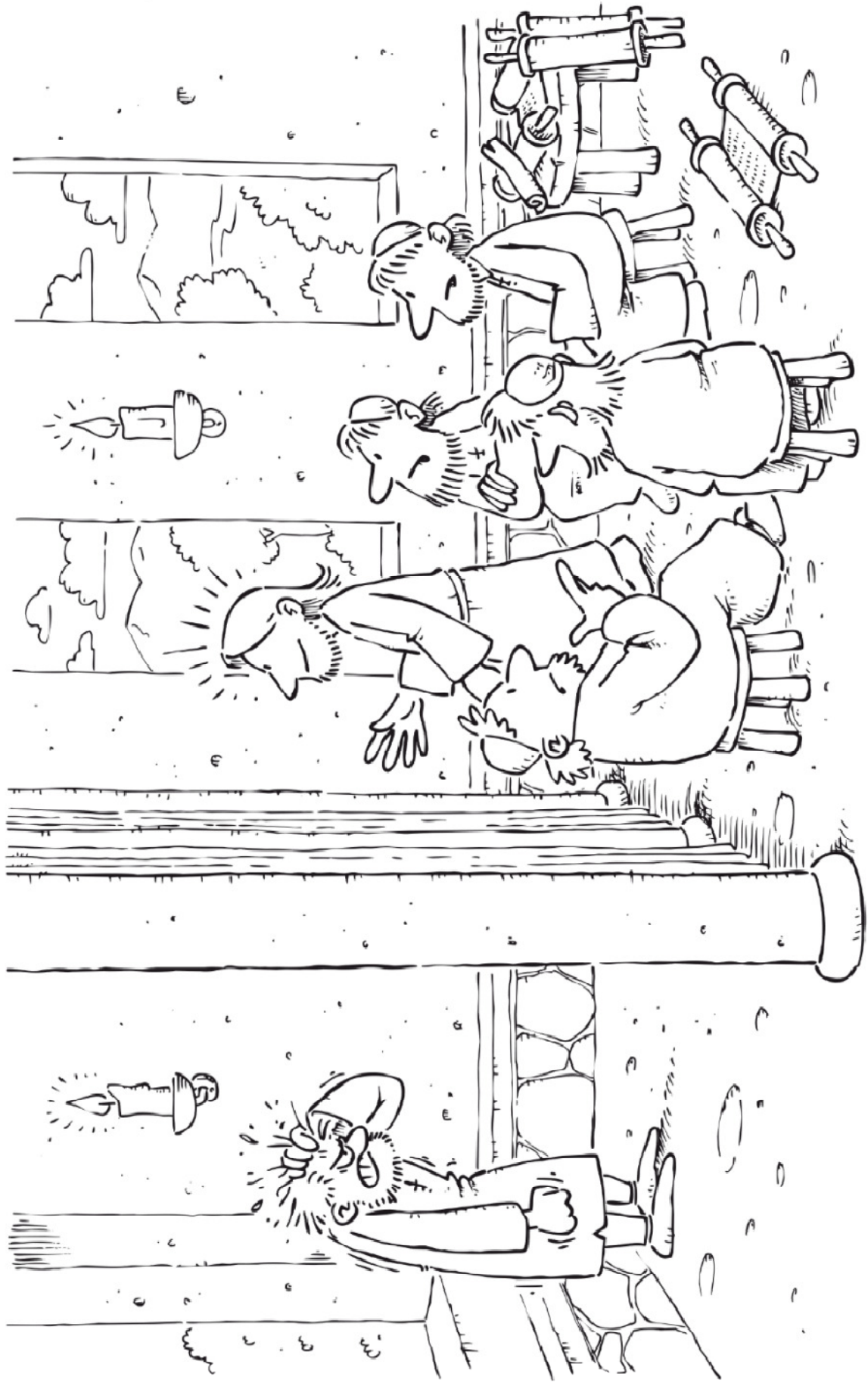
„Was ist denn in dich gefahren?“, so fragen Mama oder Papa vielleicht manchmal, wenn du - über was auch immer – ausgerastet bist und so richtig wütend tobst. „Du bist ja gar nicht mehr du selbst!“

Die Menschen zur Lebenszeit Jesu stellten sich das damals so ähnlich vor, wenn Menschen krank waren oder sich anders verhielten, als es üblich war: Sie waren in ihrer Vorstellung nicht mehr ‚sie selbst‘, sondern ‚ein anderer hatte von ihnen Besitz ergriffen‘. Er war ‚von einem unreinen Geist besessen‘.

Die oben abgedruckte Bibel-Geschichte spielt in einer Synagoge. Das war der Ort des Gebetes, der Ort, an dem sich die Gemeinden versammelten und auch der Ort, an dem die Schriften und die Gesetze von den Schriftgelehrten erklärt wurden. Viele meinten: wenn ich nur die Gesetze einhalte, so werde ich es Gott schon recht machen. Es war also sehr wichtig, auf die Schriftgelehrten zu hören.

Aber Jesus redet nicht wie die Schriftgelehrten. Er redet wie einer, der Vollmacht hat. Das soll heißen: in der Begegnung mit ihm wird die Liebe Gottes spürbar. Jesus geht es nicht um das Einhalten von Gesetzen, sondern darum, sich der Liebe Gottes zu öffnen. Wenn er ‚mit Vollmacht‘ redet, dann bedeutet das: er ist viel mehr als ein Gesetzeshüter, Lehrer, Ratgeber oder Richter – er ist Gottes Sohn selber, Gottes Liebe, die zu uns Menschen kommt.

Und das wird für die Menschen damals dann auch gleich sichtbar: Wo Jesus zu den Menschen kommt, da hat das Böse, das uns von Gott trennt, keine Macht mehr!



Quelle: www.familien234.de · Ausmalbild zum 4. Sonntag im Jahreskreis B / Mk 1, 21-28

Trauerbegleitung in St. Katharina

Tod und Trauer sind für viele Erwachsene noch immer Tabuthemen, die Ängste und Unsicherheiten auslösen. Oft sind Bezugspersonen selbst betroffen und mit ihrer eigenen Trauer belastet. Mit trauernden Kindern umzugehen und sie hilfreich zu begleiten fällt deshalb häufig besonders schwer.

Erwachsene glauben manchmal, dass Kinder den Tod eines nahestehenden Menschen nicht wahrnehmen, sie nicht trauern oder es besser sei, Kinder von diesen Erfahrungen zu verschonen. Der Tod eines nahestehenden Menschen ist für Kinder jeden Alters jedoch ein emotional spürbares und auch im Alltag oft folgenschweres Ereignis. Auch wenn Kinder noch jung sind nehmen sie den Tod und die damit verbundenen Veränderungen bei sich selbst, ihren Bezugspersonen und die zusätzlichen Belastungen im Alltag sensibel wahr.

Ein wichtiger Schritt der Unterstützung ist schon getan, wenn trauernde Kinder und Jugendliche in ihrer Trauer und Lebenssituation wahr- und ernst genommen werden. Dementsprechend können sie ihrer Entwicklung und ihren Bedürfnissen entsprechend begleitet und mit für sie wichtigen Informationen versorgt werden.

Erklären Sie genau, was bei einer Beerdigung geschieht und dass der Abschied wichtig ist. Kinder brauchen Gelegenheit, zu gestalten und mitzuhelfen. (Aus der Ohnmacht ins aktive Tun gehen!) Für Kinder ist es sehr wichtig, dass es verlässliche Bezugspersonen gibt, die sich um die trauernde Mutter/Vater... kümmern, damit sie in ihre Kinderrolle gehen können.

Mir ist es ein besonderes Anliegen, Ansprechpartnerin für die trauernden Kinder und ihre Eltern zu sein.

Gerne können Sie Kontakt mit mir aufnehmen.

Für Kinder:

Wenn jemand stirbt, der dir wichtig war, kommen ganz viele Gefühle und Fragen bei dir auf.

Da kann es helfen, wenn Du darüber reden kannst und dir jemand deine Fragen beantworten kann.

Wenn Du magst, komme ich gerne mit dir ins Gespräch. Melde dich einfach bei mir.

Viele Grüße
Nicole Weiden-Luffy

Caritas Lebensmittelausgabe



Pfarrcaritas St. Katharina Aachen–Forst 20.12.2020

Am Mittwoch, dem 16.12.2020 wurden, wie in jedem Jahr, wieder von der Pfarrcaritas von St. Katharina Aachen-Forst an bedürftige Bewohner und Bewohnerinnen aus unserem Wohnbereich Ihre gespendeten Weihnachtspakete und Päckchen verteilt. Die Ausgabe fand unter Berücksichtigung der zurzeit geltenden Hygienevorschriften statt. Die Abstandsregeln und das Tragen der Mund-Nasen-Bedeckung wurde von einer Person überwacht. Das Team der Pfarrcaritas bedankt sich bei allen Spendern, besonders bei Herrn Schneider, Hausmeister der OGS Schwalbenweg und bei einer nicht näher genannten Firma ganz herzlich.

Zum Schluss möchte das dreiköpfige Caritas-Team selbst einen „Hilferuf“ starten. Wir suchen noch Ehrenamtler, die uns ein- oder zweimal im Monat bei der Lebensmittelausgabe helfen könnten. Das Team sagt nochmals recht herzlichen Dank an alle Spender und den evt. Helferinnen und Helfer schon ein herzliches Willkommen. (Tel: 0241 – 400460 Pfarrbüro)

Das Caritas Team

Bis auf Weiteres entfällt die Lebensmittelausgabe in der Emmauskirche während des Lockdowns! Wir bitten um Verständnis!

Bücherinsel St. Katharina

Die Bücherinsel St. Katharina bleibt bis auf Weiteres geschlossen. Es besteht die Möglichkeit eine E-Mail an buecherinsel@st-katharina-aachen.de zu schicken, um in den Verteiler aufgenommen zu werden. Sodann erhalten Sie eine E-Mail, in welcher erklärt wird, wie Sie sich „online“ und „völlig kontaktlos“ Bücher ausleihen können.

Termine aus der Gemeinde

Regelmäßige Gottesdienste in St. Katharina, St. Bonifatius und Emmaus Kirche (bitte beachten Sie die Aushänge)

Bitte beachten Sie die Hygiene- und Abstandsvorschriften vor Ort und folgen den Anweisungen der Platzzuweiser*innen. **Vielen Dank für Ihr Verständnis!**

St. Katharina max. 56 Besucher*innen

Sonntag, 31.01.21, 11.30 Uhr

Einführungsgottesdienst für Diakon Thomas Ervens

samstags, 18.00 Uhr

Wortgottesfeier

sonntags 11.30 Uhr

Eucharistiefeier

mittwochs, 9.00 Uhr

Eucharistiefeier

montags, dienstags, mittwochs

15.30 – 17.00 Uhr „stille Zeit“

freitags – St. Katharina

18.45 – 19.45 Uhr, „stilles Gebet“

St. Bonifatius max. 41 Besucher*innen

sonntags, 9.45 Uhr, Eucharistiefeier

Emmaus Kirche max. 30 Besucher*innen

donnerstags, 9.00 Uhr, Eucharistiefeier

sonntags, 9.30 Uhr, Eucharistiefeier

TV - Gottesdienste

Sonntag, 31.01.2021, 09.30 Uhr, ZDF, ORF2
Gottesdienst „Macht – Ohnmacht – Allmacht“

Sonntag, 14.02.2021, 09.30 Uhr, ZDF
Gottesdienst „Liebe wagen“

Sonntag, 21.02.2021, 10.00 Uhr, ARD
Gottesdienst

Sonntag, 28.02.2021, 09.30 Uhr, ZDF
Gottesdienst „Mit den Augen des Herzens schauen“

Der nächste Forster
Brief erscheint zum
14. Februar 2021

Bitte beachten Sie, dass das Pfarrbüro zur Zeit für Besucher bis auf Weiteres geschlossen ist. Selbstverständlich sind die Pfarrsekretärinnen zu den gewohnten Öffnungszeiten per Telefon und per Mail erreichbar.
Am Mittwoch, 03.02.21 ist das Pfarrbüro auf Grund einer Mitarbeiterfortbildung nicht besetzt.

Bitte kontaktieren Sie unser Pfarrbüro nach Möglichkeit telefonisch oder per E-Mail! Vielen Dank!
Mo. - Fr. 9 – 12 Uhr, Tel. 02 41 / 400 460, E-Mail: pfarrbuero@st-katharina-aachen.de

Kath. Pfarrgemeinde St. Katharina
Forster Linde 5
52078 Aachen

Öffnungszeiten:

Spendenkonto St. Katharina:

Tel.: +49-241-40046-0
Fax: +49-241-40046-29
E-Mail: pfarrbuero@st-katharina-aachen.de
Internet: www.st-katharina-aachen.de

Montag bis Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr

Sparkasse Aachen
DE51 3905 0000 0026 0374 73
Bitte im Verwendungszweck Stichwort angeben